

phen gewesen ist, auf jeden Fall hatte er sich mit dieser Sprache, auch in ihren Unkorrektheiten, ungemein vertraut gemacht.

Als sicher kann gelten, daß der Kosmograph keiner im Frankenreich alt-ingesessenen Familie, sei es romanischer, sei es germanischer Herkunft, entstammte. Vielmehr wird er aus der Fremde gekommen sein, dies zeigt auch die Hauptrichtung seiner geographischen Darstellung, die nach Mazedonien, Griechenland, dem Orient und zu den Steppenvölkern weist. Hoch ist sein Lob auf Athen, während Rom fast unerwähnt bleibt¹²⁷. Besondere Wertschätzung empfindet er für Alexander den Großen, dessen Verdienste durch die sagenhafte Errichtung der Kaspischen Pforten und die dadurch bewirkte Fernhaltung wilder Stämme¹²⁸ in den turbulenten Zeiten der Völkerbewegungen aus dem Osten in hellstem Licht erstrahlen mußten, wozu vor allem Pseudo-Methodius mit seinem *Vaticinium ex eventu* über den Arabersturm beigetragen hatte¹²⁹. Die wohl schon um 700 erfolgte Übersetzung ins Lateinische¹³⁰ hat Aethicus für die Würdigung Alexanders und die Schilderung der rohen Sitten der Steppenvölker benutzt, vielleicht mit Hilfe einer Handschrift aus St. Gallen (Nr. 225), die zu den vier ältesten, noch dem 8. Jh. angehörenden zählt¹³¹.

Das lebhafte Interesse des Aethicus für Istrien (s. S. 504) läßt vielleicht auf eine gewisse Verbundenheit mit dieser Gegend schließen, während in der negativen Charakterisierung des Romulus Römerfeindlichkeit zum Ausdruck käme. Das Küstengebiet Istriens stand um die Mitte des 8. Jh. noch unter byzantinischer Oberhoheit gewissermaßen als nordwestlicher Vorposten, wo auch dogmatische Gegensätze wie der Bilder- und der Drei-Kapitel-Streit direkt aufeinandergeprallt waren. Unter diesen Eindrücken mag der Kosmograph frühere Häresien in diese Gegend verlegt haben¹³². So könnte es mit der Herkunft aus Istrien durchaus seine Richtigkeit haben, wobei diese Landschaft in einem weiteren Sinne, also bis zur

¹²⁷) Siehe auch Löwe, Virgil S. 972 ff.

¹²⁸) Siehe A. R. Anderson, *Alexander's Gate, Gog and Magog and the Inclosed Nations* (The Medieval Academy of America Publ. 12, 1932).

¹²⁹) Um 655 in Syrisch verfaßt, bald darauf ins Griechische übersetzt (hg. von A. Lološ, *Die Apokalypse des Pseudo-Methodios* [Beiträge zur klassischen Philologie 83, 1976]) und 674 in Griechisch erweitert.

¹³⁰) Hg. von E. Sackur (wie Anm. 123); zur Benutzung durch Aethicus siehe Hillkowitz I S. 61 ff.; Löwe, Salzburg S. 114 und Anm. 67.

¹³¹) Siehe Sackur (wie Anm. 123) S. 57; vgl. Lehmann, *Bibl.-Katal.* (wie Anm. 47) S. 64, 30.

¹³²) Aethicus S. 37, 6 ff.; vgl. Löwe, Virgil S. 956 ff.; Hillkowitz II S. 16; Brunhölzl, *Festschrift* (wie Anm. 7) S. 86 ff.